Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Fort b'Ivry. In fast geraber Linie von Often nach Westen folgen sich in fast gleichen Abständen von durchschittlich 3000 Schritt die Forts de Biedire, de Montrouge, de Names und b'Isy. Das lettere liegt etwa 50 Fuß über die hier wieder aus dem Stadtgebiet tretende Seine. Zwischen benselben gehen die Eisenbahnen nach Limours, resp. Secaur und die nach Versforlles (route gauche) hindurch. Die 3 lettgenannten Werke werden nach Einsührung der gezogenen Geschüte, an welche man bei Anlage derselben noch nicht gedacht, durch die bahinter liegenden Höhen von Bagneur und Meudon beherrscht.

3. Weftliche Linie. — Diefe Linie ift von Ratur besonbere ftart, indem die Seine bei Meubon und Covres in norblicher und norböftlicher Richtung bei St. Cloub, Boulogne', Suresnes, Buteaur, Courbevoie (Raferne), Reuilly, Asnidres, Clichy und St. Quen vorbei, welche Orte rechts und links berfelben liegen, fich nach St. Denis wenbet. Zwischen bem Strom und ber Stadt liegt bas berühmte Bois be Boulogne. 5 Bruden führen auf ber angegebenen Strede über bie Seine und bei bem Bahnhof Adnidres auf bem linken Ufer vereinigen fich bie von Dieppe, aus ber Rormantie, von St. Germain und von Berfaille (route droite) fommenben Gifenbahnen, um gemeinschaftlich in einem breiten Strang ben Strom ju überfegen. Rur ein einziges Fort, aber bas größte und ftartfte von allen, bie Rortereffe be Mont Balerien, bas boch oben, 415 fuß über ber Geine liegt, urb von welchem aus man eine prachtvolle Ausficht auf Paris bat, beberricht bie gange Begenb. Gine gepflafterte Strafe verbinbet ben Mont Balerien vermittele einer Brude von Sureenes mit bem Bois te Boulogne. Seine Entfernung von bem nachfttiegenben Fort bei St. Denis beträgt in geraber Linie 16,500 Schritte, affo beinahe 13/4 Meilen, und vom Fort b'3ffp 10,000 Schritte ober eine Meile, und es ift erfichtlich, bag bas Befestigungefpftem bier eine große Lude zeigt. Sierauf icheint fich auch ber Rapport tee Rriegeminiftere Dejean an bie Raiferin vom 8. August zu beziehen (f. Journal officiell), worin gefagt wirb, bag bas Spezialtemite jur Armirung ber Parifer Feftungswerte tonftatirt habe, bag eine wichtige Lude in ber Bertheibis gungelinie vorhanden fet, "bie Arbeiten gur Ausführung gewiffer Berte, beren Brojette ichon festgeftellt find, werben ichon morgen beginnen." Le Soir und Constitutionnel find fo inbiefret, biefe "wichtige Lude" als auf ber Seite bes Thales ber nieberen Seine liegent, naber gu bezeichnen, und fugen bingu, "baß gwis ichen bem Mont Balerien und ben Coteaur von Meubon ein großes Bert gebaut werben foll, bas bie Thaler von Cevres und Bille b'Avray beherricht; ber Puntt, ber gewählt murbe, ift Montretout." Derfelbe liegt unmittelbar über bem Bahnhof von St. Cloub.

Diermit ift bie Reihe ber Befestigungen gefchloffen, und wir geben jum Schluß noch einige barauf bezügliche Dimensionen. Die größte Gutfernung ift zwifden bem Mont Balerien und Fort be Rogent vorhanden. Gie fallt fo giemlich mit bem Barallel zusammen und beträgt 27,000 Schritt = 28/4 Meilen, mahrend in ber Richtung bes Meribians bie größte Entfernung zwischen St. Tenis und Fort be Bicetre = 20,000 Schritt ober 2 Meilen besteht. Die Umfaffungelinie, welche entstehen wurbe, wenn man alle Außenforts mit einander verbunden beuft, beträgt 74 Meilen = 121/8 Begeftunden. Es bleibt nur noch ju bemerten, bag fammtliche Außenforts baftionirt find. Außerbem haben biejenigen von Roify, Rosny und Nogent hornwerke vor fich. Die Escarpen und Contrcescarpen find fo boch, wie bei ber Umwallung ber Stabt. Bebedte Wege mit gemauerten Lauf. graben und bombenfefte Bulvermagagine find überall vorhanden. Sammtliche Forte find unter fich und mit Paris burch ben Telegraphen perbunden.

Nach Berstebenbem zu urtheilen, unterliegt es wohl keinem Bweifel, daß Baris die größte, aber auch wohl eine der stätsten Festungen ber Welt ist. Ihre Belagerung wurde zunächst ein ungeheueres Deer erfordern, und es mag betipielsweise erwähnt sein, daß eine einsache Linie von Soldaten, die sich in Kanonensichusweite und parallel von den Außenbefestigungen ausstellen wollte, Schulter an Schulter, nicht weniger denn 96,000 Mann

erforbern wurde. Dahingegen ift auf ber anberen Seite zu beachten, baß bie Besahung von Paris verhältnißmäßig eben so
groß sein mußte, baß es serner ein wenigstens bis jest ungelöstes Problem ift, eine eingeschlossene Bevölkerung von über
2,000,000 Seelen auch nur auf einen Monat im Beraus ausreichend zu verpreviantiren, und baß bie zu Emeuten geneigten
Pariser und die Treue bes französischen Heeres bei besenberer
Beranlassung gar nicht zu berechnen sind.

(Milit. Wochenblatt.)

Verschiedenes.

(Der Reiterangriff bei Borth.) Der "Parifer National" veröffentlicht ben Brief eines frangöfischen Kuraffiers, batirt von Strafburg, 7. August, bem wir über bas Gemehel in ber Schlacht bei Wörth folgenbes entnehmen:

".... Mein armes brittes Kuraffier:Regiment ift vernichtet. Rach brei Eilmarichen war es fruh Morgens 6 Uhr in hagenau angekemmen. Die Leute techten ab, allein ehe sie noch hatten effen tonnen, wurde zum Aufsien geblasen, und sie ritten in die Schlacht hinein, nuchtern seit tem vorigen Tage Morgens sieben Uhr!

heute in ber Frühe stand ich am Thore bes Bierres, burch wetches unsere Armee, Infanteristen, Zuaven, Chasseurs, Kürassere, Artilleristen ohne Kanonen, in bem wilbesten Gewirr hereinsströmte. Ich erkundigte mich bei allen Kürasseren nach meinem unglücklichen Regiment, und Zeber sagte mir: "Bon bem wird wenig übrig geblieben sein." Endlich kam Paul Pellagot (wohl ein bem Schreiber befreundeter Offizier bieses 3. Regiments) mit 30 bis 40 abgehehten, maroden Leuten an und sagte mir, mit Thränen im Auge, daß von den vier Kürasser-Regimentern (1., 2., 3. und 4.) keine 200 Minn mehr vorhanden seine. Oberst de Bandecuvre vom 1. Regiment tobt, der ganze Stad bes 2., Oberst, Oberstilleutenant und so abwärts, todt oder verwundet u. s. w. Als Bellagot das Schlachtseld verließ, lag Alles zu Boden; hoffentlich waren Biele nur betäubt oder verwundet.

Du weißt, was ein hopfenfeld ist; es gibt beren viele in ber Umgebung von hagenau. Run, in biesen hopfenfestern standen preußische Tirailleurs, bie Alles, was in ihre Rabe tam, quesammenschossen. Man ließ die vier Kurassier-Regimenter hinter einander gegen sie chargiren, und die Tirailleurs legten sie fammtblich nieder, ohne baß diese 2000 Riesen auch nur einen einzigen Breußen getödtet hätten! Der Kurassier mit seinem bepackten Bseide war breiter als der Zwischenaum zwischen den einzelnen hopfenstangen; wie war ba durchzusommen? Die tapferen Leute haben ihre Schuldigkeit gethan; moge ihnen die Erde leicht sein.

Soeben habe ich Pellagot auf die Esplanate ber Zitabelle bes gleitet, wo man die Reste ber vier Regimenter zusammenstellt. Es find keine hunderifunfzig Mann mehr!"

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Rothpletz,

Die schweizerische Armee im Feld.

I. Theil. 2. Aufl. 8°. geh. Fr. 4.

Bafel.

Someighauserifde Berlagsbuchhandlung.

In allen Buchhandlungen gu haben:

W. Rüstow, eibg. Oberft.

Untersuchungen über die Organisation der Heere.

8°. geh. Fr. 12.

Bafel.

Someighauserifde Berlagsbuchhandlung.